

Bücherecke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beste Beweis dafür, was die vielbelächelten und bemitleideten «Alten» alles fertigbringen, wenn wir es ihnen nur zutrauen und ihnen Gelegenheit dazu bieten. Herr und Frau Eidenbenz sowie dem ganzen Personal des Alterswohnheims Wipkingen kam natürlich auch ein wesentlicher Anteil am Erfolg des Festes zu; sie verkörpern den gesunden, fortschrittlichen Geist, die volle Entfaltung der Persönlichkeiten der betagten Pensionäre ermöglicht. Noch etwas darf nicht verschwiegen werden: der Reinerlös des Festes ergab die schöne Summe von rund 4000 Franken. Ein Teil davon diente dem Kauf von Beschäftigungsmaterial für die Pensionäre, der Rest wurde einem Flüchtlingsaltersheim überwiesen. Hoffentlich wirkt das Beispiel ansteckend! J. Roth

Bücherecke

*Armin Haller: «Handbuch für die Gestaltung des Ruhestandes.»
2. Auflage. Auslieferung: Aktion P, Einsatzgruppe Bern.*

Der Verfasser, der sich um die Gründung der «Aktion P» in Bern sehr verdient gemacht hat, hat es verstanden, in anschaulicher und lebendiger Weise den Leuten, die vor der Pensionierung stehen, eine praktische Anleitung zur Gestaltung des Ruhestands in die Hand zu geben. Auf 42 Seiten schildert er, was es mit der Loslösung aus der Berufstätigkeit auf sich hat und welche Schwierigkeiten dabei auftauchen. Das wichtigste ist, dass man von dieser Lebenswende nicht unvorbereitet überfallen wird. Schon in der Erörterung dieser Dinge liegt ein befreiender Moment. Bei der Besprechung des Ruhestandes appelliert der Verfasser mit Recht an den Willen des Pensionierten. Diese Lebensstufe kann nur mit Selbstdisziplin gemeistert werden. Nur zu leicht verfällt der Betagte einem Schlendrian und der Langeweile. Der Ruhestand muss mit Umsicht vorbereitet und gestaltet werden. Die Ratschläge in dieser Hinsicht sind lebensnah und praktisch; sie dienen nicht nur dem Pensionierten selbst, sondern auch seiner Umgebung. Der Pensionierte ist ja ganz auf seine Häuslichkeit angewiesen; es ist deshalb wichtig, dass auch die ihm Nächststehenden sich mit den Problemen des Ruhestandes vertraut machen. Das schmuck ausgestattete Büchlein verdient weite Verbreitung, es wird zweifellos bei vielen Betagten grossen Nutzen stiften. A.L.V.

Dr. Arnold Saxer: «Die soziale Sicherheit in der Schweiz», Verlag Paul Haupt, Bern, 1963, 115 Seiten, kartoniert, Fr. 8.80.

Vor wenigen Monaten erschien unter diesem Titel ein handliches kleines, aber klar und übersichtlich gestaltetes Werk aus der Feder von Dr. Arnold Saxer, Bern, dem langjährigen ehemaligen Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung. Direktor Saxer präsidiert heute noch die Eidgenössische Kommission für die AHV und IV sowie die Kommission für Altersfragen der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter»; er gehört zu den Schöpfern unserer wichtigsten Sozialversicherungszweige und damit zu den besten Kennern einer hochaktuellen Materie, die, weil allzuhäufig auf dem politischen Parkett verfochten, dem breiten Publikum selten in ihrer ganzen objektiven Bedeutung und in allen Zusammenhängen zur Kenntnis gebracht wird. Dies ist jedoch dem Autor mit der vorliegenden Publikation glänzend gelungen. Ein besonderer Vorzug der Schrift besteht darin, dass auch die kantonalen und kommunalen Regelungen sowie die ergänzenden Versicherungs- und Fürsorgeeinrichtungen, die ihren Ursprung privater Initiative verdanken, dargestellt werden. Uebersichtliche Tabellen enthalten die wichtigsten statistischen Angaben. Ausserordentlich wertvoll ist der Ueberblick über die soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer und die Tabelle der zwischenstaatlichen Vereinbarungen der Schweiz über die soziale Sicherheit; damit wird uns der Eingang in ein Gebiet eröffnet, das für weite Kreise von stets zunehmender Bedeutung ist.

Die Schrift von Direktor Saxer ist allen, die sich mit sozialen Problemen befassen, zum Studium sehr empfohlen. Besonders den Organen und leitenden Mitarbeitern der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» ist sie ein unentbehrliches Hilfsmittel bei der Beratung und Betreuung ihrer betagten Klienten.

Wanda Maria Bührig: «Erfülltes Alter», Christliches Verlagshaus Bern, 1963, 80 Seiten, kartoniert, Fr. 4.50.

In ihrem neuesten Bändchen spricht die gereifte und erfahrene Autorin zu ihren betagten Mitmenschen über ihre Fragen und Nöte, ausgehend von 50 ausgewählten Bibelworten. Sie versteht es ausgezeichnet, den Sinn der zitierten Verse in unserem menschlichen Alltag zu erläutern. Zugleich versucht sie, auch bei jüngeren Lesern das Verständnis für die Altersprobleme in einer gläubigen, aber nicht frömmelischen Art zu wecken und ihnen zu zeigen, dass das Alter eine erfüllte Zeit sein kann.